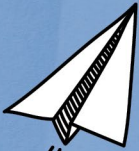
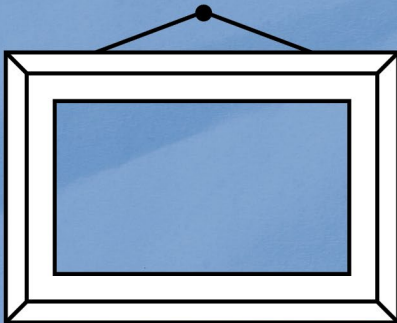


Sara Schmidt



MACH MIT  
METHODEN

**25x MIT KINDERN  
DIE BIBEL BETRACHTEN**



In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie allen Menschen gerecht werden, dass sich alle Geschlechter angesprochen fühlen, wo alle gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung einzelner Geschlechter.

Benennung der Bibeltexte auf Grundlage der Überschriften in der Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Verwendung mit freundlicher Genehmigung.

Dieser Titel ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund Schweiz, [www.bibellesebund.ch](http://www.bibellesebund.ch), und der Deutschen Bibelgesellschaft, [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de).



## Impressum



© 1. Auflage 2026

Praxisverlag buch+musik bm gGmbH 2026

Haeberlinstraße 1–3, 70563 Stuttgart, [kontakt@praxisverlag-bm.de](mailto:kontakt@praxisverlag-bm.de)

Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-417-6

ISBN E-Book 978-3-86687-418-3

Lektorat: buch+musik – Dorothea Zarbock, Gießen

Umschlaggestaltung: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Satz: buch+musik, Stuttgart – unter Verwendung von parsX der pagina GmbH, Tübingen

Satz Downloads: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Bildrechte Umschlag, Inhalt, Downloads: iStock: Vitalii Dumma;

unsplash: Marjan Blan

Bildrechte Fotos: Sara Schmidt, Steffisburg

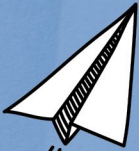
Bildrechte Illustrationen: Bianca Stegmeier, Ditzingen, © Bibellesebund Schweiz

Bildrechte Fotos Autorin: Klaus Anderson, Sindelfingen; Illustratorin: privat

Druck und Gesamtherstellung: KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG, Merzig

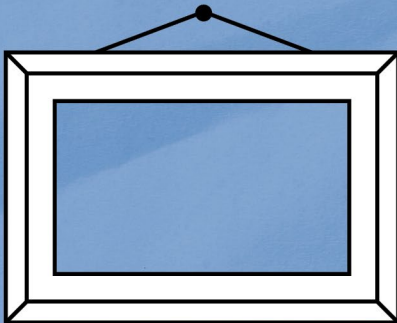
[www.praxisverlag-bm.de](http://www.praxisverlag-bm.de)

Sara Schmidt

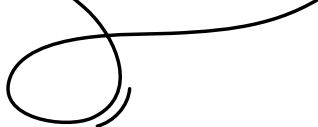


MACH MIT  
METHODEN

**25x MIT KINDERN  
DIE BIBEL BETRACHTEN**

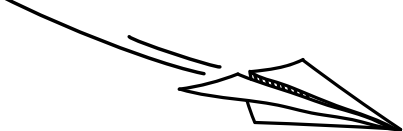


# Inhaltsverzeichnis



Einleitung.....	5
Erzähltheater.....	12
Spiralbuch .....	14
Vier Augen.....	16
Momentaufnahme.....	18
Gleichnisrahmen.....	20
Aufdeckbild .....	22
Erzählscheibe.....	24
Abbildung .....	26
Kistenkino.....	28
Bildermuseum .....	30
Sketchboard.....	32
Kinderbibel-Ecke.....	34
Erzählung am Leuchttisch.....	36
Bildunterbrechung.....	38
Bildbeschreibung .....	40
Bildvergleich .....	42
Text-Bild-Vergleich.....	44
Bildauslegung .....	46
Alltagsbilder .....	48
Bildkarten-Impulse .....	50
Gleichnisdecke.....	52
Bibel-Symbol-Kiste.....	54
Symbol-Meditation.....	56
Krimskrams-Kiste .....	58
Symbol-Erkundung.....	60
Autorin und Illustratorin.....	62

# Einleitung



## Mit Kindern die Bibel betrachten

Im Kindergottesdienst und Religionsunterricht spielen Bilder und Symbole eine zentrale Rolle. Sie helfen, religiöse Inhalte zu vermitteln, regen die Fantasie an und fördern das Gespräch über Geschichten und Glaubensfragen.

### 5 Grundprinzipien für die Arbeit mit Bildern und Symbolen:

- **Mehrdeutigkeit zulassen:** Kinder eigene Gedanken entwickeln lassen. Das Bild zum Beispiel erst zeigen, dann nur beschreiben lassen, ohne etwas zu erklären oder zwei verschiedene Bilder zur Geschichte zeigen und Unterschiede besprechen.
- **Dialog statt fertiger Antworten:** Kindern eigene Interpretationen zugestehen: „Was gefällt dir an diesem Bild am meisten?“ Auf die Antwort eingehen („Interessant, erzähl uns mehr!“). Bei unterschiedlichen Meinungen nicht werten, sondern verbinden („So kann man das auch sehen ...“).
- **Ästhetische Erfahrung ermöglichen:** Bilder und Symbole nicht nur „sachlich“ behandeln, sondern sinnlich wirken lassen. Eine Kerze anzünden und in Stille anschauen lassen. Bilder groß und in guter Qualität zeigen. Farben, Formen, Texturen beschreiben lassen („Welche Farbe fällt dir zuerst ins Auge?“).
- **Verbindung zur Lebenswelt schaffen:** Parallelen zwischen Bild/Symbol und dem Alltag der Kinder herstellen. „Wo erlebst du Licht?“, „Hast du schon mal etwas gesehen, das dich an dieses Bild erinnert?“ Symbolische Handlungen einbauen (z.B. Wasser fühlen bei Taufgeschichte). Oder Situationen aus dem Alltag als Brücke zum Bild nutzen (Freude, Angst, Freundschaft).



- **Aktive Beteiligung fördern:** Bilder ins Gespräch bringen, Symbole mit Kindern selbst gestalten, kleine Kunstaktionen einbauen, z.B. ein Bild mit eigenen Ergänzungen weiterzeichnen lassen.

## Die Methoden dieses Bandes

Beim Betrachten biblischer Geschichten mit Bildern und Symbolen kommen nicht nur verschiedene Methoden, sondern auch unterschiedliche Arten von Bildern zum Einsatz, die sich hinsichtlich ihrer Funktion, Gestaltung und ihres pädagogischen bzw. theologischen Wertes unterscheiden lassen. **Narrative Bilder / Erzählbilder** wie die Bildkarten beim „Erzähltheater“ stellen eine biblische Geschichte Szene für Szene dar. Sie veranschaulichen eine Geschichte und sind besonders geeignet für jüngere Kinder, die konkrete Darstellungen brauchen. **Symbolische Bilder** (zu Licht, Wasser, Kreuz, Herz usw.) beleuchten abstrakte Inhalte. Sie fördern das Verstehen von Glaubensinhalten auf einer tieferen Ebene und eröffnen oft neue Deutungsräume. Dazu gehören die „Bibel-Symbol-Kiste“ und die „Symbol-Meditation“. **Künstlerisch gestaltete Bilder / Kunstwerke** wie Ikonen, klassische religiöse Kunst (z.B. Rembrandt, Chagall) oder moderne religiöse Kunst können bei einer „Bildbeschreibung“ oder im „Bildermuseum“ mit eingesetzt werden. Solche Bilder ermöglichen Kindern eine Begegnung mit religiöser Bildtradition und ästhetischer Erfahrung. Sie lassen Mehrdeutigkeit zu, fordern zu Interpretation heraus. **Didaktische Bilder / Arbeitsmaterialien** wie Malblätter, Wimmelbilder, Poster mit Lehrinhalten, beispielsweise bei „Abbildung“ oder „Alltagsbilder“, vermitteln Wissen, unterstützen die kognitive Aneignung und helfen bei der Übertragung in den Alltag, sind aber in der Regel weniger tiefgründig oder spirituell inspirierend. **Selbstgestaltete Bilder der Kinder**, z.B. eigene Zeichnungen wie beim „Kistenkino“, helfen Kindern eigene Vorstellungen

auszudrücken und sich kreativ mit einem Inhalt auseinanderzusetzen. Sie fördern subjektive Zugänge und nehmen die Kinder mit ihren eigenen schöpferischen Begabungen ernst.

Methoden speziell zur Darstellung mit Figuren, weitere Methoden zum (freien) Erzählen, und Methoden, mit denen Kinder Geschichten sinnenorientiert erleben können, werden an anderer Stelle der Reihe „Mach mit Methoden“ thematisiert.

## **Die Einsatzmöglichkeiten**

Einige Methoden (z.B. „Erzählscheibe“, „Kinderbibel-Ecke“) laden ein, Bilder staunend und neugierig zu betrachten, um auf diese Weise eine Geschichte intensiv mitzuerleben und sich darauf einzulassen. Ein Gespräch über die Bilder und die Geschichte kann im Anschluss erfolgen. Zwei Methoden („Gleichnisrahmen“, „Gleichnisdecke“) geben Impulse, wie Bilder und Symbole speziell in Gleichnissen genutzt werden können.

Andere Methoden fördern das genaue Hinsehen, das Vergleichen und Deuten von Bildern (z.B. „Bildauslegung“, „Bildvergleich“). Auch Methoden wie „Bildunterbrechung“ und „Momentaufnahme“ laden spielerisch und fantasievoll dazu ein, Geschichten auf eine bildhafte Weise zu erkunden und darüber ins Gespräch zu kommen.

Methoden wie die „Krimskrams-Kiste“ helfen dabei, Worte für das Transzendente zu finden und eigene Erfahrungen zu beschreiben.

Wieder andere Methoden verknüpfen Alltag und Glauben. Die Kinder bringen Bilder von alltäglichen Szenen in Bezug zu den Geschichten wie bei „Bildkarten-Impulse“, oder sie erkunden aktiv Symbole in ihrem Lebensraum wie bei der „Symbol-Erkundung“.



## **Die Altersangaben**

Anhand der Icons unter dem jeweiligen Methodennamen ist eine Einschätzung, in welcher Altersgruppe die Methode gut durchführbar ist, leicht möglich. Die Altersangaben sind jedoch nicht als absolute Angaben zu verstehen. Methoden können auch für jüngere oder ältere Kinder angepasst werden. Viele Methoden eignen sich schon für das Vorschulalter. Bei älteren Kindern können anspruchsvollere Bilder aus der klassischen und modernen Kunst oder detaillierte Abbildungen zu den Hintergründen einer Geschichte zu neuen Erkundungen und Gesprächen anregen.

## **Die Reihe „Mach mit-Methoden“**

Die „Mach mit-Methoden“ befähigen Kinder, Geschichten und Texte aus der Bibel möglichst selbstständig und gemeinsam mit anderen zu entdecken. Die Reihe möchte inspirieren und ermutigen, bei der Wahl der Methoden die Kinder stärker in den Blick zu nehmen. Ihre Lust am Entdecken und Spielen, ihre Gestaltungsfreude, ihre Fragen und Antworten, ihre Möglichkeiten des Verstehens, ihre Deutungen und Gottesvorstellungen sollen im Mittelpunkt stehen.

## **Die Auswahl der Methoden**

Bei der Auswahl der Methoden dreht sich alles um das Entdecken biblischer Geschichten und um die Vertiefung der Beschäftigung mit biblischen Texten. Die ausgewählten Methoden sind darauf ausgerichtet, dass die Kinder zwar angeleitet, aber dann selbst aktiv werden. Jeder Band der „Mach mit-Methoden“-Reihe bündelt verschiedene Methoden zu einem bestimmten Thema.

## Die Kompetenzen

Eine Vermittlung, die Kindern eine aktive Rolle zugesteht, stellt andere Anforderungen an Kinder und Erwachsene. Neben dem inhaltlichen Verständnis einer Geschichte geht es beispielsweise darum, selbst Entdecktes zu beschreiben, eigene Sichtweisen zu erklären, Inhalte zu deuten oder etwas kreativ darzustellen. Die Kompetenzen unter jeder Methode zeigen auf, welche Kompetenzen durch eine Methode erworben und entwickelt werden können. Es handelt sich um sogenannte prozessbezogene Kompetenzen, die miteinander verknüpft sind:

- **Wahrnehmen:** Die Kinder staunen über Geschichten und beschreiben, was sie im Innern bewegt. Sie nehmen religiöse Phänomene, Symbole und Erfahrungen als solche wahr und ordnen sie ein. Sie sammeln ästhetische Erfahrungen. Sie äußern Fragen nach Ursprung, Sinn und Ziel des Lebens.
- **Verstehen:** Die Kinder eignen sich Wissen und Bibelverständnis an. Sie fragen nach, beobachten, erforschen, kombinieren. Sie lernen wichtige Grundbegriffe und religiöse Symbole kennen und verstehen. Sie nutzen dabei verschiedene Medien, Materialien und Werkzeuge.
- **Sprechen:** Die Kinder tauschen sich mit anderen aus. Sie vergleichen ihre Beobachtungen und Gedanken. Sie vertreten ihre Meinung, hören aber auch anderen zu und fühlen mit. Sie wenden Mimik, Gestik und (religiöse) Sprache an.
- **Handeln:** Die Kinder gestalten, stellen dar, werden schöpferisch tätig. Sie agieren plan- und fantasievoll, wenden Techniken und Methoden an. Sie probieren christliche Praxis aus.
- **Reflektieren:** Die Kinder vergleichen, unterscheiden, deuten eine Geschichte, ordnen sie ein und bewerten sie. Sie finden selbst eine Position und beziehen die Perspektive anderer ein.



In der Arbeit können die Kompetenzen helfen, die Methoden an sich besser einzuordnen: Welche Kompetenzen ermöglicht eine Methode? Wofür eignet sie sich? Was kann sie leisten und was nicht? Das hilft bei der Auswahl einer Methode und bewahrt auch davor, eine Methode zu überfrachten.

## Der Aufbau der Methoden

### Symbole:



Geschätzte Zeit für die Durchführung: kurz, mittel oder lang



Altersangaben: von 6 Jahren an aufwärts

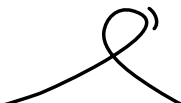


Sozialform: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit



Aufwand: niedrig, mittel oder hoch

**Schwarz:** Die praktische Umsetzung der Methode. Die Beschreibung enthält alles benötigte Material, ggf. in Klammern einen Hinweis auf Vorlagen zum Download, die allgemeine Beschreibung der Methode mit den einzelnen Schritten und einen Praxisbezug. Wo auf Bastelvorlagen zum Download verwiesen wird, ist das benötigte Bastelmaterial im entsprechenden Download aufgelistet. In der



Materialliste zur Methode selbst steht dann nur der Hinweis auf den Download und „entsprechendes Material“. Wird in der Beschreibung auf andere Methoden verwiesen, ist das immer durch Anführungszeichen gekennzeichnet.

**Grau:** Zusätzliche Informationen. Dazu gehören die Kompetenzen, die eine Methode fördert und fordert, und der Querverweis (••) auf einige ausgewählte biblische Geschichten, die sich für diese Methode eignen.

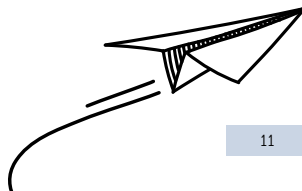
## Die Downloads und externen Links



Unter [download.praxisverlag-bm.de](https://download.praxisverlag-bm.de) stehen zu den Methoden zusätzliche Materialien in digitaler Form zum Download zur Verfügung. Die meisten Vorlagen können auf geeignetem Papier ausgedruckt werden. Für wiederholten Einsatz und bessere Haltbarkeit bietet es sich an, die Vorlagen vor dem Ausschneiden zu laminieren.

Der Kauf berechtigt zum Downloaden, Ausdrucken, Kopieren und Verwenden der Daten, sofern sie zur Vorbereitung und Durchführung der Inhalte dieses Buches verwendet werden. Eine Vervielfältigung, Verwendung oder Weitergabe darüber hinaus ist ohne Erlaubnis ausdrücklich nicht gestattet.

Für in diesem Titel enthaltene Links auf Websites/Webangebote Dritter übernehmen wir keine Haftung, da wir uns deren Inhalt nicht zu eigen machen, sondern sie lediglich Verweise auf den Inhalt darstellen. Die Verweise beziehen sich auf den Inhalt zum Zeitpunkt des letzten Zugriffs: 29.09.2025.



# Spiralbuch



Mit Ringmechanik oder Spiralbindung Bilder zu Geschichten präsentieren.

## Material

Bastelvorlage (s. Downloads) und entsprechendes Material; Papier, Buntstifte, evtl. Klarsichthüllen, evtl. Texte zum Vortragen

## Beschreibung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten: **1.** Spiralbücher als Bilderpräsentation einsetzen. Die Erzählerin / der Erzähler lädt zur Begegnung mit einer Geschichte ein. Die Geschichte vorher einüben, um sie möglichst frei erzählen zu können. **2.** Von Kindern (in Gruppen) hergestellte Spiralbücher, die zum freien Erzählen verwendet werden können. Dazu wird die Geschichte in Szenen aufgeteilt. Die Kinder gestalten ein Bild im DIN-A4-Format pro Szene, entweder direkt in vorbereiteten Blanko-Spiralbüchern oder zum Einkleben in diese. **3.** Spiralordner mit Bild und Text. Die Kinder erhalten passende Texte zum Vortragen oder schreiben diese selbst. Die Texte lassen sich so in die Klarsichthüllen einsortieren, dass beim Umklappen auf der Vorderseite das Bild und auf der Rückseite der passende Text zum Vorlesen erscheint.

## Praxisbezug

Für eine Bilderpräsentation durch Kinder, sitzt oder steht das Kind hinter dem Spiralbuch, so dass es den Text gut lesen kann. Dünnes

Papier lässt sich leicht mit einer Hand umklappen. Bei festen Bild-Karten beide Hände einsetzen. Den Text erst vorlesen, wenn das nächste Bild ganz umgedreht ist.

### **Tipp**

Im Handel gibt es Tisch-Flipcharts (A4 bis A3 quer) mit vorgefertigten Ringen und dazu passende Klarsichthüllen.

### **Kompetenzen**

Die Kinder können über Bilder Geschichten wahrnehmen und verstehen. Sie können Bilder (und Texte) gestalten und das Erzählen mit Klappbildern üben.

- 1. Samuel 16,1-13: Gott sucht sich den Jüngsten aus / Rut 2,1-23: Rut findet einen Beschützer / Lukas 5,1-11: Die ersten Jünger / Johannes 2,1-12: Die Hochzeit in Kana



# Vier Augen



Mit fremden Augen ein Bild beschrieben bekommen und selbst ein Bild beschreiben.

## Material

Bildmaterial, evtl. Videoprojektor und PowerPoint-Präsentation

## Beschreibung

Es gibt zwei Möglichkeiten: **1.** Die Kinder gehen paarweise zusammen und sitzen einander gegenüber. Sie erhalten zwei oder mehr Bilder zu einer Geschichte oder einem Thema, die sie verdeckt in die Mitte legen. Das erste Kind beginnt. Es nimmt das erste obere Bild und beschreibt es so genau wie möglich, ohne dass das zweite Kind das Bild zuvor sieht. Nach einem Signal wird gewechselt. Das zweite Kind beschreibt dasselbe Bild dem ersten Kind. Es bemüht sich dabei, Dinge zu erwähnen, die das erste Kind nicht genannt hat. Nun wird das Bild zur Seite gelegt. Beim zweiten Bild beginnt das zweite Kind. Auch hier wird nach einem Signal nochmals gewechselt. **2.** Für eine Variante in der Gesamtgruppe gehen die Kinder ebenfalls paarweise zusammen. Es bietet sich der Einsatz von Videoprojektor und PowerPoint-Präsentation an, damit alle Kinder die Bilder gut erkennen können. Je ein Kind dreht sich mit dem Rücken zur Präsentation. Die Moderation zeigt das erste Bild. Das Kind mit Blick zum Bild beschreibt dem anderen, was es sieht. Dann werden die Sitzpositionen getauscht. Die Moderation zeigt das nächste Bild, das vom zweiten Kind beschrieben wird. – Danach folgt ein kurzer Austausch. Die

Kinder äußern ihre Vermutungen zum Inhalt der Geschichte oder dazu, um welches Thema es gehen könnte.

### **Praxisbezug**

Es geht bei der Methode darum, dass die Kinder das vor Augen liegende oder das in die Augen springende wahrnehmen, benennen und beschreiben. Und das möglichst genau und mit einem Gegenüber. Erst zum Ende lädt die Moderation ein, die Bilder zu deuten.

### **Variante**

Ältere Kinder können mit dieser Methode auch Textabschnitte lesen und den gelesenen Inhalt einer zweiten Person mündlich zusammenfassen.

### **Kompetenzen**

Die Kinder können Bilder wahrnehmen, sich darauf einlassen und sie beschreiben. Sie können ihre Sprachkompetenz erweitern.

•• 1. Mose 1,1–28: Die Erschaffung der Welt / 1. Mose 27,1–29: Rebekkas List. Jakob wird anstelle seines Bruders gesegnet / Matthäus 21,1–11: Jesus zieht in Jerusalem ein / Lukas 24,1–10a: Die Frauen am leeren Grab

